

Etym.: Herkunft unklar; WBÖ V,426. Zu -*ea-* vor Nasal vgl. Lg. §7e3.

WBÖ V,426.

Abl.: *Trenke, trenken.* M.S.

Trenke, -ie-

E., (weinerlich verzogener) Mund: *dö Treank* O'audf RO; „mit einem Male zog sie ... a *Treankei* ... und fing ... zu schreien an“ Berchtesgadener Anzeiger 47 (1929) Nr.3,2.

WBÖ V,426. M.S.

trenken, -ie-

Vb. 1: *dreankn* „spotten“ RASP Bgdn.Mda. 46.
2: *dreangn* „spielerisch raufen“ Garching AÖ.

Komp.: [aus]t. verspotten: *ausdreankn* RASP Bgdn.Mda. 46.

[der]t. wie → [aus]t.: *dadreagn* Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 39. M.S.

Trenler, Trendeler, -ie-

M., jmd, der geifert, speichelt, °OB, NB vereinz.: °*mei, bist du a Treala* Hohenpeißenbg SOG; *Treandala* Aicha PA. F.M.E.

Trennel, Trendel, Trien(d)el, †-ei-

M., F 1 Kinderkreisel, °OB, °NB vereinz.: °*Trendl* Straubing; *Dreaal* Kchham GRI DWA I,27; *wiruil. l trennila* Tegernsee MB I.H. 11.Jh. StSG. II,660,3.

2 Wasserstrudel, °OB, °OP vereinz.: °*Trendl* Miesbach.

3 Hängegestell für Brotlaibe: *Drähndl* Chiemgau; *Dreal* „aufgehängter Brotbehälter (leiterartig)“ Spr.Rupertiwinkel 24.–S. Abb. 6.

4 †: „Opfer, namentlich an Flachs, wofür ein eigener *Trendel* (Opferkasten) in der Kirche aufgestellt ist“ Wdthurn VOH Bavaria II,314.

5 von Menschen.– 5a: *Drearl* „schwachsinniger Mensch“ Winklsaß MAL.– 5b langsamer Mensch: *dréal* nach KOLLMER II,92; „Der *Treaʔl* ... b[ay.]W[ald] *Tràiʔl*, Mensch, der nie fertig wird“ SCHMELLER I,666.

Etym.: Ahd. *trennila, trendila*, mhd. *trendel* f., germ. Wort zur selben idg. Wz. wie → *trennen*; PFEIFER Et. Wb. 1455. Zu -*ea-* vor Nasal vgl. Lg. §7e3.

WBÖ V,430-432.

Abl.: *trenneln, Trennler.*

Komp.: [Brot]t. wie → T.3, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der Brotrennel* Fronau ROD.

SCHMELLER I,667.– WBÖ V,432.

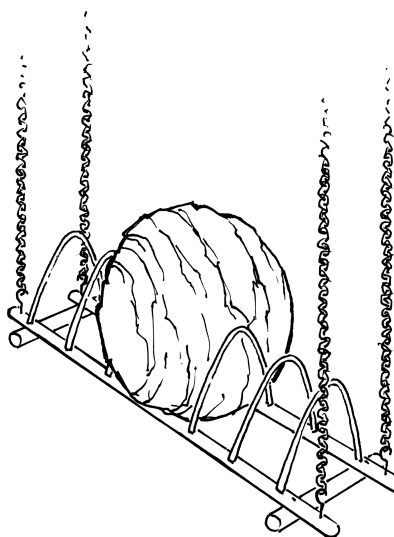


Abb. 6: *Brotrennel* (Aidenbach VOF).

[Laib]t. wie → T.3: *Loabträhl* Chiemgau.

[Weiber]t.: *a waiwadreal* „einer, der gern unter Weibern hockt“ nach KOLLMER II,92.

SCHMELLER I,666f.

F.M.E.

trenneln, trendeln, trien(d)eln, †-ei-

Vb. 1 drehen, wirbeln: *trendeln* „im Kreis drehen“ Schlehd. WM; *trendeln* „wirbeln“ SCHMELLER I,667.

2 ein best. Kartenspiel spielen: *Watten, Schafkopf, Trenteln, Herzeln, Feuerklauben* Steinhögl BGD; *Drendln* „Kartenspiel (italienischen Ursprungs)“ Spr.Rupertiwinkel 24.

3 langsam sein, trödeln, °OB, OP vereinz.: *trendln* „Zeit vergeuden“ Nabburg; „*treaʔln*, b[ay.]W[ald] *tràiʔln*, sich mit unnötigen Kleinigkeiten abgeben und dadurch nicht vorwärts ... kommen“ SCHMELLER I,666; *Trän-teln* „cunctari“ PRASCH 24.

Etym.: Ahd. *-trennilôn* 'umhertreiben', Abl. von → *Trennel*; PFEIFER Et.Wb. 1455 (trennen). Bed.3 möglicherweise anderer Herkunft; DWB XI,1,2,109.

PRASCH 24; SCHMELLER I,567, 666f.– WBÖ V,432f.

Komp.: [ver]t. (Zeit) vertrödeln, verschwenden, °OB vereinz.: °*Zeit vertrendla* Kohlgrub GAP; *vertränteln* „prodigere“ PRASCH 24.

PRASCH 24.

†[um]t. wie → t.1: *Ein purgerinn ... hyesz den rayff der zwelfpoten ... umb treneln* HARTLIEB Dial. 161,4-7. F.M.E.